

Änderungsantrag an den Bundesparteitag

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 8. Mai 2015

Beschluss: Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt, den nachfolgend aufgeführten Änderungsantrag an den Bundesparteitag zu stellen.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Weitere Maßnahmen: Versenden der Anträge an die Antragskommission des BPT

Finanzen: -

Die Vorlage wurde abgestimmt mit: -

Den Beschluss sollen erhalten: Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

Abstimmungsergebnis:

Einvernehmlich beschlossen.

F.d.R.

Dresden, 12. Mai 2015



Antje Feiks
Landesgeschäftsführerin

Änderungsantrag zum Leitantrag L. 1. - Einfügung ab Zeile 291

Kinderarmut muss wirksam bekämpft werden. Jedes Kind ist uns gleich viel wert. Wir brauchen eine eigenständige Kindergrundsicherung für alle Kinder und Jugendlichen, gebührenfreie Kindertagesstätten, gebührenfreies und gesundes Mittagessen in Kitas und Schulen sowie den Ausbau der öffentlichen sozialen und kulturellen Infrastruktur und Angebote, die alle Kinder und Jugendliche - unabhängig vom Geldbeutel der Eltern - nutzen können.

Begründung:

Armut - insbesondere Kinderarmut ist ein gesellschaftlicher Skandal. Die Linke muss ihrem Profil als Partei der sozialen Frage auch auf dem Feld der Bekämpfung der Kinderarmut gerecht werden. Insbesondere die Umsetzung dieser bereits im Erfurter Programm und im Bundestagwahlprogramm beschlossenen Kindergrundsicherung durch entsprechende Aktivitäten der Bundestagfraktion darf nicht länger herausgezögert werden, wenn wir glaubwürdig und konsequent die Partei der sozialen Sicherheit und der sozialen Gerechtigkeit sein wollen.